

Flachländer zieht am Berg davon

Sascha Velten aus Remscheid gewinnt Voralpen-Marathon vor Christian Stork aus Rettenberg

Von Thomas Weiß

Kempton

Pfarrer Jens Cleve, der für die evangelischen Kirchengemeinden in Buchenberg und Wiggensbach im Oberallgäu zuständig ist, könnte richtig Sprüche reißen. Er könnte von 1200 Besuchern bei seinem Berggottesdienst berichten, den er gestern auf dem Blender abhielt. Er wird aber – schon von Berufs wegen – bei der Wahrheit bleiben und nicht verschweigen, dass 800 Frauen und Männer eher zufällig Gäste seines Gottesdienstes waren – und vorbei liefen.

Altar zur Seite gerückt

Beide wussten nichts voneinander. Die Kirche nichts vom Marathon und der Marathon nichts von der Kirche. Und doch wurde auf dem Fleckchen Wiese auf über 1000 Höhenmetern trotz terminlicher und örtlicher Überschneidung schnell Friede geschlossen zwischen Sport und Geistlichkeit. „Wir rücken einfach ein bisschen zur Seite“, entschied Cleve schnell und machte so den Teilnehmern des 4. Allgäuer Voralpenmarathons freie Bahn. Kaum waren Altar und Bierbänke verrückt, kam mit Sascha Velten auch schon

der erste Marathoni an der Frischluft-Andacht vorbei. Der 32-Jährige aus Remscheid gönnte sich keine Auszeit – anders als beispielsweise der Kemptener Reinhold Beer, der stehenblieb und sich bekreuzigte.

Neben Beer werden noch etliche andere Ausdauersportler am Blender ein Stoßgebet zum lieben Gott gerichtet haben. Auf dass er ihnen helfe, nach 46 Kilometer mühevollen Auf- und Ablaufen durch die Oberallgäuer Hügellandschaft ins Ziel zu kommen. „Alle haben es leider nicht geschafft“, sagte hinterher Andrea Grotz vom Veranstalter TV Jahn Kempten. „Es war einigen doch zu warm und anstrengend“, begründete sie die Ausstiege. 88 Marathon-Läufer gaben auf oder wurden vom „Besenwagen“ aufgesammelt. Florian Eberle (36) von „Wasser ist Leben Kempten“ kennt die Ursache. „Die meisten gehen die ersten Kilometer viel zu schnell an“, weiß er von den Vor-



Sieger Sascha Velten
Foto: A. Crispian

jahren. „Sie unterschätzen die Strecke und sind am Schwarzen Grat platt.“

Womit wir wieder bei Sascha Velten wären. Der Flachländer ging das Rennen auch extrem schnell an, zog schon an den ersten Anstiegen auf und davon, war aber am Wendepunkt am Schwarzen Grat alles andere als platt. Er ließ sich selbst vom starken Rettenberger Christian Stork nicht mehr einholen und kam nach 46 Kilometern und 1350 Höhenmetern in 3:13 Stunden als Erster ins Ziel. Er sicherte sich damit den Titel des Deutschen Meisters im Cross- und Landschaftslauf. „Nächstes Jahr findet diese Meisterschaft bei uns in Remscheid statt. Das hat mich noch zusätzlich motiviert hier in Kempten“, ließ Velten wissen.

Besonders stark präsentierten sich die Allgäuer Läufer. Neben Stork (2.) landeten weitere sechs Einheimische unter den Top Ten (siehe Ergebnisse unten). Bei den Frauen siegte Anneliese Weber aus Mindelheim, Dritte wurde Gerti Ott aus Memmingen.

Noch offensichtlicher wird die Dominanz der Allgäuer in der Team-Wertung. Bei den Männern lagen vier Mannschaften ganz vorn (TV Jahn Kempten I und II, Wasser ist Leben und USG Allgäu), bei den Frauen gab es mit dem TV Memmingen und dem TV Jahn Kempten ebenfalls einen Doppel-Erfolg.



Besonderes Aufeinandertreffen: Der Blender bei Wiggensbach war nicht nur Durchgangsstation für die Läufer des Voralpen-Marathons, sondern auch Ort eines Berggottesdienstes, bei dem Mitglieder der Wiggensbacher Harmoniemusik für Unterhaltung sorgten. Beide Gruppen scheinen sich aber – zumindest auf diesem Foto – nicht wirklich füreinander zu interessieren.

Foto: Thomas Weiß

BEGEGNUNGEN

Im Kleinauto übernachtet

Samstag Abend gegen 19 Uhr. Wolf Kallenbach vom SC Rückersbach/Spessart fährt beim Erlebnisbad Cambomare in Kempten vor. Der mit 70 Jahren älteste Teilnehmer am Voralpenmarathon hat in seinem kleinen Opel Corsa alles dabei, was er am Wochenende braucht. Eine Portion Nudeln für den Vorabend, ein Müsli fürs Frühstück und „ein paar Fläschchen Gerstensaft, damit ich im Auto auch gut schlafen kann“. Gerade angekommen, erkundigt er sich erst einmal, ob er auch wirklich der Oldie im Teilnehmerfeld ist. „Vielleicht bin ich ja der einzige in meiner Altersklasse und ich kann eine Medaille holen“, hofft er. Kallenbach, gebürtiger Thüringer, hat übrigens erst im 52. Jahren zum Laufen angefangen – weil Ärzte Blut-Krebs bei ihm feststellten. „Ich wollte mich damit nicht abfinden und habe mit den Ausdauerläufen angefangen.“ Mittlerweile hat Kallenbach 49 Marathons hinter sich – den gestrigen beendete er überglücklich nach 5:44 Stunden als Erster in der Klasse der über 70-Jährigen.



Wolf Kallenbach aus Aschaffenburg nächtigte vor dem Marathon in seinem Opel Corsa.



Der Blinde Dietmar Beiderbeck (rechts) mit seinem Begleiter Gerhard Euchenhofer.

Blinder auf Platz 200 im Ziel

Wegen der vielen Hügel und des teilweise holprigen Untergrundes ist der Voralpen-Marathon schon für „normale“ Läufer eine Riesenherausforderung. Doch davor schreckte selbst der seit seinem 30. Lebensjahr erblin-

dete Dietmar Beiderbeck (40) aus Veitshöchheim nicht zurück. Zusammen mit seinem Begleitläufer Gerhard Euchenhofer kam er auf Platz 200 nach 6:04 Stunden ins Ziel. „Das heute war schwierig, aber extrem schön. Besonders hat mir die familiäre Atmosphäre und die top Organisation hier gefallen.“ (twß)

ERGEBNISSE

4. Allgäuer Voralpenmarathon (gleichzeitig Deutsche Meisterschaft im Cross- u. Landschaftslauf)

Marathon Frauen: 1. Anneliese Weber (Mindelheim) 3:49:14 Std., 2. Julia Alter (Rheinau) 3:49:39, 3. Gerti Ott (Memmingen) 3:50:16. – Mannschaftswertung: 1. TV Memmingen (Ott, Kraus, Gundel) 11:53:57, 2. TV Jahn Kempten (Sprengel, Guranzi, Philipp) 12:49:45, 3. LT Hemsbach 15:51:48.

Marathon Männer: 1. Sascha Velten (Remscheid) 3:13:08, 2. Christian Stork (Rettenberg) 3:17:33, 3. Frank Stephan (Offenbach) 3:20:14, 4. Michael Barz (Durach) 3:23:31, ..., 7. Ronny Klemig (Immenstadt) 3:31:02, 8. Thomas Miksch 3:31:19, 9. Anton Philipp und Harald Bourguignon (alle TV Jahn Kempten) und Florian Eberle (Wasser ist Leben Kempten) alle zeitgleich 3:31:42. – Mannschaftswertung: 1. TV Jahn Kempten I (Miksch, Philipp, Bourguignon) 10:34:43, 2. Wasser ist Leben Kempten (Storck, Eberle, Dippacher) 10:37:32, 3. USG Allgäu (Hübner, Weinrich, Kaiser) 10:48:26, 4. TV Jahn Kempten II (Reissner, Hörmann, Casny) 11:29:51.

2/3-Marathon Frauen: 1. Marion Hofmann (Augsburg) 2:29:24, 2. Nadine Grasse (TSV Moosbach) 2:31:50, 3. Inge Gußmann (LG Leinfelden-Echterdingen) 2:39:19.

2/3-Marathon Männer: 1. Thomas Langer (Mindelheim) 1:51:23, 2. Thomas Geisenberger (Buchenberg) 1:53:15, 3. Michael Veit (Burgberg) 2:04:25, 4. Theo Feneberg 2:07:01, 5. Thomas Gursilius (bd. Moosbach) 2:11:27.

Alle Ergebnisse unter www.voralpenmarathon.de



Läufer soweit das Auge reicht: Über 800 Teilnehmer starteten beim 4. Allgäuer Voralpen-Marathon. Laut Organisatoren machten die sommerlichen Temperaturen aber doch etlichen zu schaffen. Sie mussten entkräftet aufgeben. Fotos: Hermann Ernst

Allgäu-Sport

Wenig Zeit für die Reize der Natur ...

... werden aller Voraussicht nach die Starter des Voralpenmarathons am morgigen Sonntag haben. Um 9 Uhr nehmen am Freizeitbad „Cambomare“ im Westen von Kempten etwa 800 Teilnehmer den anspruchsvollen 46-Kilometer-Lauf in Angriff. Dieses Rekord-Meldeergebnis führen die Organisatoren vor allem auf die Tatsache zurück, dass der Marathon in diesem Jahr als Deutsche Meisterschaft im Cross- und Landschaftslauf ausgeschrieben ist. Die hügelige Strecke führt über Wiggensbach und den Blender zum Wenger Egg nahe des Schwarzen Grats. Über Buchenberg und den Marienberg geht es nach 1350 Höhenmetern zurück nach Kempten. Die ersten Läufer werden ab 12 Uhr im Ziel erwartet, die Siegerehrung ist am Sonntag um 16 Uhr.

Archiv-Foto: Ernst

